

RUDOLF STEINER

Zur Geschichte der
Anthroposophischen Gesellschaft
1913–1922

Vorträge, Ansprachen, Berichte und Protokolle

Mit einem Verzeichnis von in der Gesamtausgabe
wiedergegebenen Dokumenten zur
Gesellschaftsgeschichte 1902–1925



RUDOLF STEINER VERLAG

INHALT

VON DER THEOSOPHISCHEN ZUR ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

AM AUSGANGSPUNKT DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

Aus einem Vortrag von Rudolf Steiner, Köln, 28. Dezember 1912 25

Aus einem Vortrag von Rudolf Steiner, Köln, 1. Januar 1913 26

Zusammenschau der Bhagavad Gita und der Paulusbriefe am Ausgangspunkt der Anthroposophischen Gesellschaft. Aufruf zu Bescheidenheit, Selbsterkenntnis und Wahrhaftigkeit.

* * *

ZUR ENTWICKLUNG DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT 1913–1922

AUS DEM JAHR 1913

DAS WESEN DER ANTHROPOSOPHIE

Vortrag von Rudolf Steiner, Berlin, 3. Februar 1913 30

Rudolf Steiners Vortragsreihe mit dem Zusatz «Anthroposophie» parallel zur Begründungsversammlung der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft. Bezugnahme auf Dantes «Il Convito» («Das Gastmahl»): Die Philosophie als Wesen und die Anthroposophie als Wesen.

ERSTE GENERALVERSAMMLUNG DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

3. Februar 1913, Berlin, Wilhelmstraße 92/93, Architektenhaus

Bericht in den «Mitteilungen für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft (theosophischen Gesellschaft), herausgegeben von Mathilde Scholl», Nr. 1/1913 44

Aufruf zur Intensivierung der Arbeit, zum Einhalten der Vorsätze und zur Öffnung der Gesellschaft für jeden Interessenten. Ehrenpräsidium Rudolf Steiners. Mitgliederzahlen, Grußworte. Bestätigung des Statutenentwurfes. Übertragung der Theosophischen Bibliothek auf die Anthroposophische Gesellschaft.

DISKUSSION ÜBER EINE ZU GRÜNDENDE HANDELSGESELLSCHAFT «CERES»	
<i>Berlin, 6. Februar 1913</i>	51
Diskussion über Form und Verständnis einer Handelsfirma zur Lebens- mittelversorgung (vor allem betreffend das Brot von Ritter von Rainer) von Gesellschaftsmitgliedern.	
ERSTE ABSCHIEDSREDE ZUR GENERALVERSAMMLUNG	
<i>von Rudolf Steiner, Berlin, 7. Februar 1913</i>	58
Aufruf: Wachtet und betet.	
ZWEITE ABSCHIEDSREDE ZUR GENERALVERSAMMLUNG	
<i>von Rudolf Steiner, Berlin, 8. Februar 1913</i>	59
Von der Kontinuität der Arbeit beim Übergang von der Theosophischen zur Anthroposophischen Gesellschaft. Brief mit der Unterstellung, Ru- dolf Steiners Haare seien gefärbt. Jesuitenvorwurf. Problem der Zyklen- drucke. Aufruf zum friedvollen Auseinandergehen und geistigen Verei- nigt-Bleiben.	
DIE VERPFLICHTUNG ZUM UNTERSCHIEDUNGSVERMÖGEN	
<i>Ansprache von Rudolf Steiner, Stuttgart, 20. Mai 1913</i>	62
Warnung vor der Auffassung der Anthroposophischen Gesellschaft als «Ruhekissen». Aufruf zur Zeitgenossenschaft. Jesuitenvorwurf. Wilhelm Hübbe-Schleiden und Hugo Vollrath. Aufruf zur Verteidigung einer «heiligen Sache».	

AUS DEM JAHR 1914

ZWEITE GENERALVERSAMMLUNG DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT	
<i>18.–24. Januar 1914, Berlin, Wilhelmstraße 92/93, Architektenhaus</i>	
<i>Bericht in den «Mitteilungen für die Mitglieder der Anthroposophischen</i> <i>Gesellschaft (theosophischen Gesellschaft), herausgegeben von Mathilde</i> <i>Scholl», Nr. 6/1914</i>	
<i>Erster Tag, Sonntag, 18. Januar 1914</i>	70
<i>Zweiter Tag, Montag, 19. Januar 1914, 1 Uhr mittags</i>	134
<i>Zweiter Tag, Montag, 19. Januar 1914, 4 Uhr nachmittags</i>	146
<i>Dritter Tag, Dienstag, 20. Januar 1914 (mit einem Vortrag von</i> <i>Rudolf Steiner über die Pseudowissenschaft der Gegenwart)</i>	171

<i>Vierter Tag, Mittwoch, 21. Januar 1914</i>	198
<i>Fünfter Tag, Donnerstag, 22. Januar 1914</i>	209
<i>Sechster Tag, Freitag, 23. Januar 1914</i>	232
<i>Schlusswort von Rudolf Steiner, Samstag, 24. Januar 1914</i>	237

Wahl Rudolf Steiners zum Versammlungsleiter. Totengedenken. Grußworte. Materialismus als Resultat der Furcht vor dem Geistigen. Alexander von Gleichen-Rußwurm. Gegnerschafts-Artikel von Giuseppe Prezollini und August Messer. Bericht der Vorstandsmitglieder. Diskussion über den Mitgliedsbeitrag und über den Abonnement-Preis für die Scholl-Mitteilungen. Voten zur Aufgabe des «Theosophisch-künstlerischen Fonds» aufgrund von drei Anträgen aus Tübingen. Decharge-Erteilung für den Kassenrevisor. Der Fall Ernst Boldt; dessen Buch «Sexualprobleme im Lichte der Natur- und Geisteswissenschaft» und dessen Broschüre «Theosophie oder Antisophie». Resolution zum Fall Boldt. Antrag aus Dornach, Rudolf Steiner möge nicht durch Vortragsaufträge von der Bauaufsicht in Dornach abgezogen werden. Debatte über die Kompetenzen des Vorstandes bezüglich der Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung. Pseudowissenschaft als das eigentliche Problem im Fall Boldt. Abschieds-Grußworte Rudolf Steiners.

AUS DEM JAHR 1915

DER FALL TSCHIRSCHKY, STRAUSS, WERNICKE UND BLASBERG

Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag, Dornach, 19. Oktober 1915

247

Darstellungen zu Briefen von Gertrud Tschirschky und Clara von Strauss.
Erzwungene Notwendigkeit zu einer erneuten Debatte über diesen Fall.

AUS DEM JAHR 1916

ZU ZWEI BRIEFEN

[VERMUTLICH VON EDUARD SCHURÉ UND EUGÈNE LÉVY]

Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag, Dornach, 31. Juli 1916

254

Bericht über zwei nicht näher bestimmte Briefe (sehr wahrscheinlich von Edouard Schuré und Eugène Lévy). Unterstellung, Marie Steiner sei politische Agentin. Vorwurf der Instrumentalisierung von Menschen. Überjesuitismus. Befürchtung der Exilierung von Marie und Rudolf Steiner.

DER RÜCKTRITT MARIE STEINERS AUS DEM ZENTRALVORSTAND <i>Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag,</i> <i>Dornach, 27. August 1916</i>	261
---	-----

Betonung der Berater-Rolle Rudolf Steiners gegenüber der Anthroposophischen Gesellschaft. Behinderung des geistigen Strömens in der Gesellschaft. Das In-Schutz-Nehmen der verkehrten Seite. Zunehmende Unart in der Gesellschaft: Nicht nur «Dr. Steiner hat gesagt!», sondern auch «*Frau* Dr. Steiner hat gesagt!». Vorwurf des nationalen Chauvinismus sowie der Spionage. Brief von Edouard Schuré. Rudolf Steiners eigene Verpflichtung gegenüber dem Bau. Ankündigung des umgehenden Rücktritts von Marie Steiner aus dem Zentralvorstand. «Das Maß ist voll».

PERSÖNLICHES STATT SACHLICHES

<i>Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag,</i> <i>Dornach, 28. August 1916</i>	269
---	-----

Bezugnahme zu den Ansprachen vom 31. Juli und 27. August 1916. Hinweis auf das vierzehnjährige Bestehen der Theosophischen/Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland. Herunterziehen der Sachdiskussionen ins Persönliche.

VERHANDLUNGEN ÜBER DEN FALL «GOESCH-SPRENGEL»

<i>Dornach, 20. September 1916</i>	271
--	-----

Sitzungsleitung durch Michael Bauer. Zwei Briefe im Fall Goesch-Sprengel. Gesellschaftsaustritt von Max Seiling. Das In-Schutz-Nehmen der verkehrten Seite. Zum Brief von Alice Sprengel (25. Dezember 1914). Zu einem Brief von Heinrich Goesch an Rudolf Steiner. Zum Ausschluss von Heinrich und Gertrud Goesch sowie von Alice Sprengel durch den Zentralvorstand. Das Arbeiten von Mitgliedern gegen den Vorstand. Versammlungs-Bestätigung des Entscheides von Michael Bauer, nicht zurückzutreten. Zurückweisung einer Begutachtung von Entgegnungen durch den Vorstand. Keine Vogel-Strauß-Politik. Zur ausführlichen Stellungnahme von Thekla van Reden. Mangelnde Initiative der Mitglieder. Mangelndes Öffentlichkeits-Bewusstsein der Mitglieder. Missliche Artikel u. a. im «Heimatschutz» und in «Le Matin». Mangelnde Solidarität mit dem Zentralvorstand. Hinweis auf Positives: Aufsatz von Albert Steffen, Dissertation von Roman Boos, «Buddhismus» von Hermann Beckh.

AUS DEM JAHR 1917

DER GRUND FÜR DIE GEGNERSCHAFT MAX SEILINGS

*Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag,
Berlin, 8. Mai 1917* 291

Vom Hass gegenüber der geistigen Welt. Die Ablehnung der Schrift «Wer war Christus?» durch den Philosophisch-Theosophischen Verlag als Grund für die Gegnerschaft Max Seilings. Artikelserie wider und für Rudolf Steiner und die Anthroposophie in «Psychische Studien». Aufruf zur Wahrheitstreue.

MASSREGELN

*Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag,
Berlin, 29. Mai 1917* 296

Der Fall «Max Heindel (alias Fredrik Grasshoff) und Hugo Vollrath». Der Fall Max Seiling. Der Fall Bamler. Zumutungen aus der Mitgliedschaft. Der Fall Ruth von Schmettau. Der Fall Heinrich Goesch. Von der Anlage zur Gegnerschaft, vom Hang zum Sektierertum, vom Hang zur Unwahrhaftigkeit bei den Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche. Zur Problematik der Zyklendrucke.

DIE DREIGLIEDERUNG UND DIE IDEALE «FREIHEIT, GLEICHHEIT, BRÜDERLICHKEIT» – MASSREGELN

Vortrag von Rudolf Steiner, Hamburg, 2. Juni 1917 311

Vom Zeitsprung seit Beginn des Ersten Weltkriegs am Beispiel des Verhältnisses zu Herman Grimm. Von Drang zum Hass. Mit Blick auf die Weltkriegsereignisse: Bemerkung zu einem früheren Hinweis von der Notwendigkeit der Weltbevölkerungsabnahme durch Schreckensereignisse. «Missdreiung»: Verkennung des Vätergottes: Krankheit; Verkennung des Christus: Schicksalsunglück; Verkennung des Geist-Gottes: Seelenblindheit. Freiheit in der Seele, Brüderlichkeit in Bezug auf das Leibliche, Gleichheit in Bezug auf das Geistige. Das Emporkommen der Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit als Gekrächze Ahrimans. – Der Fall «Max Heindel (alias Fredrik Grasshoff) und Hugo Vollrath». Der Fall Max Seiling. Der Fall Bamler. Der Fall Ruth von Schmettau. Zur Problematik der Zyklendrucke. Vom Hang zum Sektierertum und zur Unwahrhaftigkeit bei den Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche

mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche. Zum Fall Goesch.

DAS JÜNGERWERDEN DER MENSCHHEIT – WILLE ZUR WAHRHEIT – MASSREGELN

Vortrag von Rudolf Steiner, Hamburg, 3. Juni 1917 340

Vom Jüngerwerden der Menschheit seit der atlantischen Kulturepoche. Alter der gegenwärtigen Menschheit nur noch 27 Jahre. In Zukunft: «Dementia praecox». Das Kreuzen des Menschheitsalters von 33 mit dem Ereignis von Golgatha im 33. Lebensjahr des Jesus-Christus. Erreichung von Altersweisheit und -reife durch Geisteswissenschaft. Wahre Mystik und verworrene Mystik. Angebliche Widersprüche in Rudolf Steiners Geisteshaltung: Steiners «Haeckelismus» und *Philosophie der Freiheit*. Der Fall Max Seiling. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche.

VOM ERNST DER AUFGABE

Ansprache von Rudolf Steiner im Anschluss an einen Mitgliedervortrag, Berlin, 5. Juni 1917 353

Der Fall Max Seiling. Verleumdung der Geisteswissenschaft durch Verbreitung von Unwahrheiten, z. B. der Selbstbezeugung Rudolf Steiners als wiedergeborener Christus. Die Krishnamurti-Affäre. Hang zu Tratsch und Klatsch in der Mitgliedschaft. Zum Problem der Zyklendrucke. Der Fall Ruth von Schmettau. Von Anthroposophen-Kitsch in den Zweigräumen. Von der Absurdität eines anthroposophischen Presse-Komitees.

DAS JÜNGERWERDEN DER MENSCHHEIT – MASSREGELN

Vortrag von Rudolf Steiner, Leipzig, 10. Juni 1917 362

Vom Zeitsprung seit Beginn des Ersten Weltkriegs am Beispiel des Verhältnisses zu Herman Grimm. Der Drang zum Hass. Vom Jüngerwerden der Menschheit seit der atlantischen Kulturepoche. Alter der gegenwärtigen Menschheit nur noch 27 Jahre. Woodrow Wilson als Repräsentant der heutigen Menschheit. Der Weg zurück zum Geistigen durch Lessing, Herder, Schiller, Hegel, Schelling. Notwendigkeit des Hineinfindens der Menschheit in die volle Wirklichkeit. Gegnerschaftsartikel in «Die Furche» und in «Der unsichtbare Tempel». Vom Hang zur Gegnerschaft in der Mitgliedschaft. Der Fall Heindel/Grasshoff, der Fall Max Seiling, der Fall Bamler. Verleumdung Rudolf Steiners: Angebliche Selbstbezeugung als wiedergeborener Christus. Der Fall Ruth von Schmettau. Der Hang

zu Unwahrhaftigkeit und Sektierertum in der Mitgliedschaft. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche.

DAS JÜNGERWERDEN DER MENSCHHEIT – MASSREGELN

Vortrag von Rudolf Steiner, Hannover, 12. Juni 1917 395

Vom Zeitsprung seit Beginn des Ersten Weltkriegs am Beispiel des Verhältnisses zu Herman Grimm. Mit Blick auf die Weltkriegsereignisse: Bemerkung zu einem früheren Hinweis von der Notwendigkeit der Weltbevölkerungsabnahme durch Schreckensereignisse. Heinrich Marianus Deinhardts «Beiträge zur Würdigung Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen». Maurice Barrès' Auffassung vom Jenseits. Vom Jüngerwerden der Menschheit seit der atlantischen Kulturepoche. Vom Leben der Hierarchien in den Elementen. Alter der gegenwärtigen Menschheit nur noch 27 Jahre. Das Kreuzen des Menschheitsalters von 33 mit dem Ereignis von Golgatha im 33. Lebensjahr des Jesus-Christus. Wirklichkeitsgemäßes Denken. Woodrow Wilson. Rudolf Kjelléns «Der Staat als Lebensform». Gegnerschaftsartikel in «Der unsichtbare Tempel». Anthroposophische Gesellschaft und Geisteswissenschaft. Der Fall Heindel/Grasshoff, der Fall Seiling, der Fall Bamler, der Fall Ruth von Schmettau, der Fall Goesch. Verleumdung Rudolf Steiners: Angebliche Selbstbezeugung als wiedergeborener Christus. Der Hang zur Gegnerschaft in der Mitgliedschaft. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche. Das Abstrakt-geworden-Sein der Sprache.

DAS JÜNGERWERDEN DER MENSCHHEIT – MASSREGELN

Vortrag von Rudolf Steiner, Bremen, 17. Juni 1917 433

Schelling als Beispiel eines bis ins Alter beweglich und entwicklungsfähig gebliebenen Menschengesistes. Vom Jüngerwerden der Menschheit seit der atlantischen Kulturepoche. Der Bezug der Volksgeister zu den Elementen. Alter der gegenwärtigen Menschheit nur noch 27 Jahre. Das Kreuzen des Menschheitsalters von 33 mit dem Ereignis von Golgatha im 33. Lebensjahr des Jesus-Christus. Wirklichkeitsgemäßes Denken. Rudolf Kjelléns «Der Staat als Lebensform». Woodrow Wilson. Herman Grimms Bemerkung zum «Rechnungsabschluss der Menschheit». Von der Notwendigkeit der Geisteswissenschaft für die Entwicklungsfähigkeit der Menschheit. Das Abstrakt-Geworden-Sein der Sprache.

Der Fall Heindel/Grasshoff. Gegnerschaftsartikel in «Der unsichtbare Tempel». Der Fall Bamler, der Fall Seiling, Max Dessoir, der Fall Goesch, der Fall Ruth von Schmettau. Der Hang zur Gegnerschaft in der Mitgliedschaft. Die beiden Maßregeln: Sofortige Sistierung der Privatgespräche mit Rudolf Steiner und Entbindung von Schweigegeboten über die Inhalte vorheriger Privatgespräche. Maurice Barrès' Auffassung vom Jenseits.

AUS DEM JAHR 1918

VOM SINN DES LEBENS

Vortrag von Rudolf Steiner, Leipzig, 12. Mai 1918 464

Vom Verkehr mit Verstorbenen. Begegnungen mit Verstorbenen im Traum und beim Erwachen. Jüngerwerden der Menschheit. Menschheit heute ca. 27 Jahre alt; spirituelles Leben notwendig für eine Weiterentwicklung. Unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten von Kopf-, Brust- und Gliedmaßenorganisation. Im Sozialen die Toten mitsprechen lassen. Den Sinn für das Leben auf der Erde finden durch Spiritualisierung. Goethes «Wilhelm Meister»; Lloyd George; Max Dessoir; Woodrow Wilson.

VOM SINN DES LEBENS

Vortrag von Rudolf Steiner, Wien, 26. Mai 1918 469

Vom Verkehr mit Verstorbenen. Erklingen der Worte des Toten in der eigenen Seele; Erklingen der eigenen Gedanken in den Äußerungen des Toten. Die Gegenwart der Welt der Toten im irdischen Leben. Sinnstiftung für das irdische Leben durch die geistige Welt. Wirklichkeitsfremdheit und Borniertheit der Menschheit. Woodrow Wilson. Verhältnis von Denken und Fühlen für die geistige Erkenntnis. Erstes nachtodliches Drittel: Imagination; zweites nachtodliches Drittel: Inspiration; drittes nachtodliches Drittel: Intuition. Die Fruchtbarkeit der Welt der Toten für das Leben auf der Erde. Jüngerwerden der Menschheit. Menschheit heute ca. 27 Jahre alt; spirituelles Leben notwendig für eine Weiterentwicklung. Lloyd George.

ANTHROPOSOPHIE UND WISSENSCHAFT

Vortrag von Rudolf Steiner, Wien, 28. Mai 1918 486

Unfreiheit durch Wissenschaftsautorität. Mathematik und Naturerkenntnis. Division und Proportion. Julius Robert Mayers Hauptsatz der Ther-

modynamik. Probleme der Vererbungs- und Entwicklungslehre. Folgen des Materialismus für das soziale Leben. Fehlen eines Wissenschaftsfundamentes.

EIN ERWARTUNGSVOLLES LEBEN FÜHREN

Vortrag von Rudolf Steiner, Wien, 30. Mai 1918 494

Rasputin-Interview. Mit Blick auf die Weltkriegsereignisse: Bemerkung zu einem früheren Hinweis von der Notwendigkeit der Weltbevölkerungsabnahme durch Schreckensereignisse. Geschichtliche Symptomatologie. Wirklichkeitsgemäßes Denken. Woodrow Wilson. Lernen, ein erwartungsvolles Leben zu führen. Vom Verkehr mit Verstorbenen. «Raymond, or Life and Death» von Oliver Lodge. Vom Jüngerwerden der Menschheit. Wirklichkeitsgemäßes Denken als Voraussetzung für eine fruchtbare Geisteswissenschaft. Westen: Mechanisierung; Osten: Animalisierung; Mitte: Verschlafen der Zeitverhältnisse.

AUS DEM JAHR 1919

SPIRITUALITÄT ALS BEDINGUNG FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT

Vortrag von Rudolf Steiner, Dresden, 21. September 1919 512

Vom Umschwung der Verstandes- oder Gemütsseele zur Bewusstseinsseele. Vom Jüngerwerden der Menschheit, Matthias Erzberger, Lloyd George. Vom Verkehr mit Verstorbenen. Thugs-Orden in Indien.

AUS DEM JAHR 1920

AN ALLE ARBEITSGRUPPEN DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

Rundschreiben von Carl Unger, [13.] Juli 1920 516

Sistierung der ursprünglich geplanten Generalversammlung aufgrund der widrigen Zeitverhältnisse. Verteidigung und Begründung des Einsatzes der Anthroposophie für das praktische Leben (Gründung verschiedener Vereine, Bund für Dreigliederung, Waldorfschule, Kommender Tag).

AUS DEM JAHR 1921

MITGLIEDERVERSAMMLUNG, STUTTGART, 4. SEPTEMBER 1921

Bericht in den «Mitteilungen des Zentralvorstandes der

Anthroposophischen Gesellschaft», Nr. 1/1921 521

Bezugnahme zum «Entwurf der Grundsätze einer Anthroposophischen Gesellschaft». Rückblick auf die Entwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft. Entwicklung der Mitgliederzahlen. Stellung Rudolf Steiners gegenüber der Anthroposophischen Gesellschaft. Wissenschaftlichkeit und Zweigarbeit. Gegnerschaften. Dank an die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Kurt Walther und Michael Bauer. Carl Ungers Verbleib im Vorstand, Neubesetzung des Vorstandes durch Ernst Uehli und Emil Leinhas. Drei Ratschlüsse von Rudolf Steiner: Dem «theosophisch-gesellschaftlichen Empfinden» ein Ende setzen; Aufrechterhalten eines lebendigen Verkehrs unter den Mitgliedern; Ernstnehmen der Aufgabe.

DIE AUFGABEN EINER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT IN DER GEGENWART. BERICHT ÜBER DEN ERSTEN ÖFFENTLICHEN ANTHROPOSOPHISCHEN KONGRESS IN STUTTGART

Vortrag von Rudolf Steiner, Dornach, 25. September 1921 554

Bericht über das Zustandekommen, den Besuch und den Erfolg des Stuttgarter Kongresses sowie über ausgewählte Vorträge. Hervorheben der Vorträge von Caroline von Heydebrand und Emil Leinhas. Bericht über die Mitgliederversammlung vom 4. September 1921 im Rahmen des Kongresses. Bericht über Rudolf Steiners eigene Vorträge: Agnostizismus der Gegenwart. Hinweis auf die Wolff-&-Sachs-Vortragstournee. Finanznot beim Goetheanum-Bau. Vom Erfolg der Eurythmieaufführungen in Berlin.

BERICHT ÜBER DIE REISE NACH KRISTIANIA – DER IRDISCHE, DER KOSMISCHE UND DER GEGENWÄRTIGE CHRISTUS

Vortrag von Rudolf Steiner, Dornach, 11. Dezember 1921 574

Bericht über die verschiedenen Vorträge Rudolf Steiners in Kristiania. Bericht über die beiden Eurythmieaufführungen (insbesondere über die Umstände der zweiten Aufführung) sowie über das Presse-Echo. Gegnerschaften: eine angebliche Publikation von Wilhelm Michel; ein Vortrag von Heinrich Schmidt u. a. über die Korrespondenz Rudolf Steiners mit Ernst Haeckel; ein Artikel von Max Semper in der «Kölnischen Zeitung». Von der Bedeutung des Christus-Ereignisses. Das Ich-Bewusstsein als Schöpfung des physischen Leibes. Christus als Menschheits-Hei-

ler. Materialismus der Theologen als Grund für die Ablehnung eines kosmischen Christus.

AUS DEM JAHR 1922

DIE BEZIEHUNG VON LEBENS- UND WISSENSCHAFTSZWEIGEN IN DER GEGENWART ZUR ANTHROPOSOPHISCHEN WELT- ANSCHAUUNG

Bericht von Rudolf Steiner über den Verlauf des Berliner Hochschulkursus, Dornach, 18. März 1922 592

Bericht über die Berliner Hochschultage mit Schwerpunkt auf die Frage der religiösen Erneuerung (Vorträge von Emil Bock, Friedrich Rittelmeyer und Christian Geyer). Fehlen des katholischen Standpunktes. Zum Erleben des Vater-, Sohnes- und Geistgottes. Über die Eurythmieaufführungen im Deutschen Theater. Über ein Gespräch Rudolf Steiners mit Werner Spaltenholz vor Studenten der Universität Leipzig.

BERICHT ÜBER DIE VORTRAGSREISE IN HOLLAND UND ENGLAND IM JAHRE 1922

Vortrag von Rudolf Steiner, Dornach, 30. April 1922 610

Bericht über den «Anthroposophisch-wissenschaftlichen Kurs» in Den Haag. Vortrag von Hermann von Baravalle. Bericht über Rudolf Steiners eigene Vorträge: Von der Wissenschaftlichkeit und der Forschungsmethode der Anthroposophie. Durch den Agnostizismus des Phänomenalismus zum Moralischen in der Welt. Bericht über die Shakespeare-Tage in Stratford. Goethe und Shakespeare. Vom Weiterleben der Gestalten Shakespeares in der geistigen Welt. Besuch bei Margaret Cross im Kings-Langley-Internat. Milicent Mackenzie.

ZUR CHARAKTERISTIK DER GEGENWART

Vortrag von Rudolf Steiner, Berlin, 21. Mai 1922 625

Totengedenken für Nelly Lichtenberg. Von der Wandelung der anthroposophischen Bewegung. Von der esoterischen Vertiefung zur wissenschaftlichen Rechtfertigung. Kluft zwischen der esoterischen Arbeit in den Zweigen und dem äußeren Erscheinungsbild der anthroposophischen Bewegung. Geradlinigkeit des Weges von der esoterischen Zweigarbeit zum naturwissenschaftlichen Vertreten der Anthroposophie. Herreinbrechen einer Welle geistigen Lebens. Die vier Kategorien der Elementarwesen, ihr drohender Pakt mit Ahriman. Vielzahl bei den Elementen-

tarwesen und Einheit im Ätherischen. Luziferische Gefahr im Ätherischen, den Christus zu verlieren. Notwendigkeit eines neuen Christus-Verständnisses.

BERICHT ÜBER DEN WIENER WEST-OST-KONGRESS

Vortrag von Rudolf Steiner, Dornach, 18. Juni 1922 648

Über das Wesen Österreichs. Beiträge von Eugen Kolisko, Caroline von Heydebrand, Herbert Hahn, Ernst Blümel, Emil Leinhas, Hermann von Baravalle, Karl Schubert, Friedrich Husemann, Erich Schwebesch, Walter Johannes Stein, Karl Heyer, Carl Unger, Albert Steffen. Vorab-Malheur Eugen Koliskos bei der Wiener Ärzteschaft. Vorbereitung des Kongresses durch Ludwig Polzer-Hoditz, Julius Breitenstein, Alfred Zeisig, Hermann Eichenberger u. a. Künstlerische Einschübe u. a. durch das Thomastik-Quartett, durch Valborg Svärdström-Werbeck sowie durch Eurythmieaufführungen. Erfolgreiches Wirken des Kongresses in das Wiener Gesprächsleben.

ÜBER DIE BEVORSTEHENDE GRÜNDUNG DER BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

Schlussworte Rudolf Steiners anlässlich einer Zusammenkunft zur Orientierung der Mitglieder, Dornach, 2. August 1922 668

Anfrage junger Theologen bei Rudolf Steiner. Hinweis auf Vorträge von Christian Geyer, Friedrich Rittelmeyer, Emil Bock. Von der Trostlosigkeit der offiziellen Theologie. Die Notwendigkeit, der Anfrage nach einer neuen Form des religiösen Kultus nachzukommen. Anthroposophische Bewegung und Bewegung für religiöse Erneuerung. Gegnerschaft..

VOM DENKEN ZUM KÜNSTLERISCHEN ERLEBEN

DAS ERSTE GOETHEANUM IN DER ARCHITEKTURGESCHICHTE

Vortrag von Rudolf Steiner, Dornach, 3. August 1922 675

Bezugnahme auf einen vorangehenden Vortrag von Emil Bock zum Kreuzmotiv im Goetheanum-Bau. Von der Notwendigkeit des Hinübergehens vom Bilden von Vorstellungen zum lebendig-künstlerischen Erleben.

ANHANG

Faksimile des handschriftlichen Statuten-Entwurfs Rudolf Steiners vom 8. Dezember 1912 für die «Anthroposophische Gesellschaft» .	685
Schreiben von Annie Besant zum Ausschluss der Deutschen Sektion aus der Theosophischen Gesellschaft in den Scholl-Mitteilungen ..	688
Vertragsentwurf Rudolf Steiners zur Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand vom Januar 1913	690
Entwurf Rudolf Steiners für die Beurkundung seiner Anerkennung der Vorstandsmitglieder vom Januar 1913.....	693
Einladung zur ersten Generalversammlung 1913	695
Faksimile des Prospekt-Entwurfes vom Handelsverein Ceres 1913	696
Einladung zur zweiten Generalversammlung 1914	697
Brief von Edouard Schuré an Marie Steiner vom 30. März 1916 (französisch und deutsche Übersetzung)	699
Carl Unger: <i>Aus der Geschichte der anthroposophischen Bewegung</i> , Die Drei, Nr. 5-6/1921, S. 498-504 (enthält den Abdruck von Rudolf Steiners «Entwurf der Grundsätze einer Anthroposophischen Gesellschaft»)	711
Aus einer Besprechung mit Rudolf Steiner in Stuttgart Mitte Januar oder Mitte März 1922	721
<i>Zu dieser Ausgabe</i>	723
<i>Drei Gesellschaftsphasen</i>	723
<i>Kontextualisierung</i>	726
<i>Affären, Krisen und Gegnerschaft</i>	728
<i>Drei Weltkriegs-Themen</i>	732
<i>Initiativen nach dem Krieg</i>	732
<i>Publikationsorgane</i>	733
<i>Zur allgemeinen Textgestalt</i>	734
<i>Abkürzungen</i>	735

<i>Hinweise zum Text</i>	736
<i>Sonderhinweis zu Äußerungen Rudolf Steiners über «Rassen» in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe</i>	872
<i>Chronologisches Verzeichnis von in der Gesamtausgabe wieder- gegebenen Dokumenten zur Gesellschaftsgeschichte 1902–1924</i> ..	875
<i>Namenregister</i>	945